



Liebe Radentheinerinnen und Radentheiner!

Der Frühsommer steht vor der Tür und damit beginnt die wahrscheinlich schönste, auf jeden Fall lebhafteste Zeit in unserer Region.

Mit Blick auf den Winter sind auch die Entwicklungen im Bereich der Nockhalle erfreulich, wobei hier vor allem die Arbeit und Hartnäckigkeit von Sportstadtrat Wolfgang Polanig dankend hervorzuheben sind.

In nicht einmal einem Jahr stehen in Kärnten die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen an und auch Sie werden an die Wahlurne gebeten. Wir freuen uns, mit einem motivierten Team aus erfahrenen und neuen Kandidatinnen und Kandidaten in die Wahl zu gehen.

Wir werden Ihnen diese Personen, die eine echte Alternative zur aktuellen absoluten Mehrheit und einseitigen Interessenvertretung darstellen, ab dem Spätsommer in unserer Gemein-

depost und auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten vorstellen.

Soviel vorweg - unsere Kandidatinnen und Kandidaten, die aus allen Ortsteilen der Stadtgemeinde stammen, sind in ihren Fachgebieten breit aufgestellt und decken die Anforderungen und Themen der kommunalpolitischen Arbeit kompetent ab.

Eine Möglichkeit, das Team der SPÖ Radenthein kennen zu lernen, bietet sich beim traditionellen Maibaumaufstellen der SPÖ und SJG Radenthein am 30. April ab 16 Uhr am Raikaplatz. Spätestens in den letzten Monaten vor der Wahl stellt sich unser Team auch persönlich bei Hausbesuchen bei Ihnen vor.

Wir freuen uns darauf, Ihnen bis zur Wahl am 28. Februar 2027 unser Team und die Themen für ein noch lebenswerteres Radenthein, ein Radenthein für ALLE, vorzustellen.

ICH WÜNSCHE IHNEN AUF DIESEM WEG EINEN SCHÖNEN START IN DIE WARME JAHRESZEIT.

**SPÖ Radenthein - für ALLE
Mario Penker**

Ortsparteivorsitzender
SPÖ Radenthein



Pflegestammtisch

Der Pflegestammtisch in Kooperation mit dem Roten Kreuz Radenthein kann jedes Monat zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen. Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit für informative Gespräche rund um das Thema Pflege zu Hause. Es werden wertvolle Informationen ausgetauscht, Fragen beantwortet und Erfahrungen geteilt.

Der Stammtisch findet regelmäßig einmal im Monat statt und bietet somit eine kontinuierliche Anlaufstelle für Interessierte, Angehörige und Betroffene. Insgesamt ist es immer ein gelungener Abend mit großem Interesse und positivem Feedback der Teilnehmenden.

**SPÖ Radenthein -
für ALLE Generationen**



Comeback der Nockhalle

Nach jahrelangen intensiven Bemühungen, insbesondere der SPÖ Radenthein, ist es nun gelungen, den Eisbetrieb in der Nockhalle mit einem neuen Pächter wieder zu ermöglichen. Dieser Schritt stellt einen wichtigen Meilenstein für unsere Stadt dar. Es entsteht eine klare Win-win-Situation:

- Für die Stadtgemeinde Radenthein bedeutet das Projekt eine transparente und planbare finanzielle Lösung im Rahmen eines definierten kameraleen Zuschusses.
- Der Kärntner Winter- und Eishockeysport erhält wieder eine wichtige Infrastruktur in der Region.
- Der Tourismus profitiert durch zusätzliche Nächtigungen im

Rahmen von Trainingslagern in der Vor- und Nachsaison.

- Die in der Nockhalle ansässigen Vereine erhalten stabile Rahmenbedingungen, insbesondere für einen strukturierten Neustart der Nachwuchsarbeit.
- Vor allem aber gewinnen unsere Kinder und Jugendlichen sowie alle Sportinteressierten eine (nahezu) ganzjährig nutzbare Sportstätte zurück.

Diese Lösung zeigt, dass Beharrlichkeit, stetiges Bemühen und „Netzwerken“ in alle Richtungen letztendlich zum Erfolg führen. Radenthein setzt damit ein klares Zeichen für Sport- und Jugendförderung, Tourismus und nachhaltige Standortentwicklung.

NOCKHALLE RADENTHEIN – Historischer Überblick

2008: Eröffnung als Mehrzweckhalle unter Bürgermeister Franz Buchacher mit Schwerpunkt Eissport und Veranstaltungen

2008–2020: Entwicklung zu einem wichtigen regionalen Sportzentrum, insbesondere für Eishockey (Nachwuchs- und Damenteams, Internationale Turniere, Trainingslager)

ab 2021: Zunehmende wirtschaftliche und rechtliche Probleme, u. a. steigende Energie- und Betriebskosten

2023: Einstellung des regulären Eisbetriebs aufgrund finanzieller Belastung

seit 2026: Bemühungen zur Wiederinbetriebnahme mit neuen Betreibern und Nutzungskonzepten



Seitenblicke der SPÖ Radenthein

Die SPÖ Radenthein ist rund ums Jahr aktiv und arbeitet unermüdlich für unsere Gemeinde. Auch heuer fand wieder unsere alljährliche Valentinsaktion statt und Sportstadtrat Wolfgang Polanig besuchte die Jahreshauptversammlung der IG Sportfischer.



Valentinsaktion 2026

Am 14. Februar fand heuer wieder unsere alljährliche Valentinsaktion statt. In Radenthein und Döbriach wurden Primeln verteilt. Die Blumen wurden regional bei der Firma Wega Flora gekauft.

JHV der IG Sportfischer

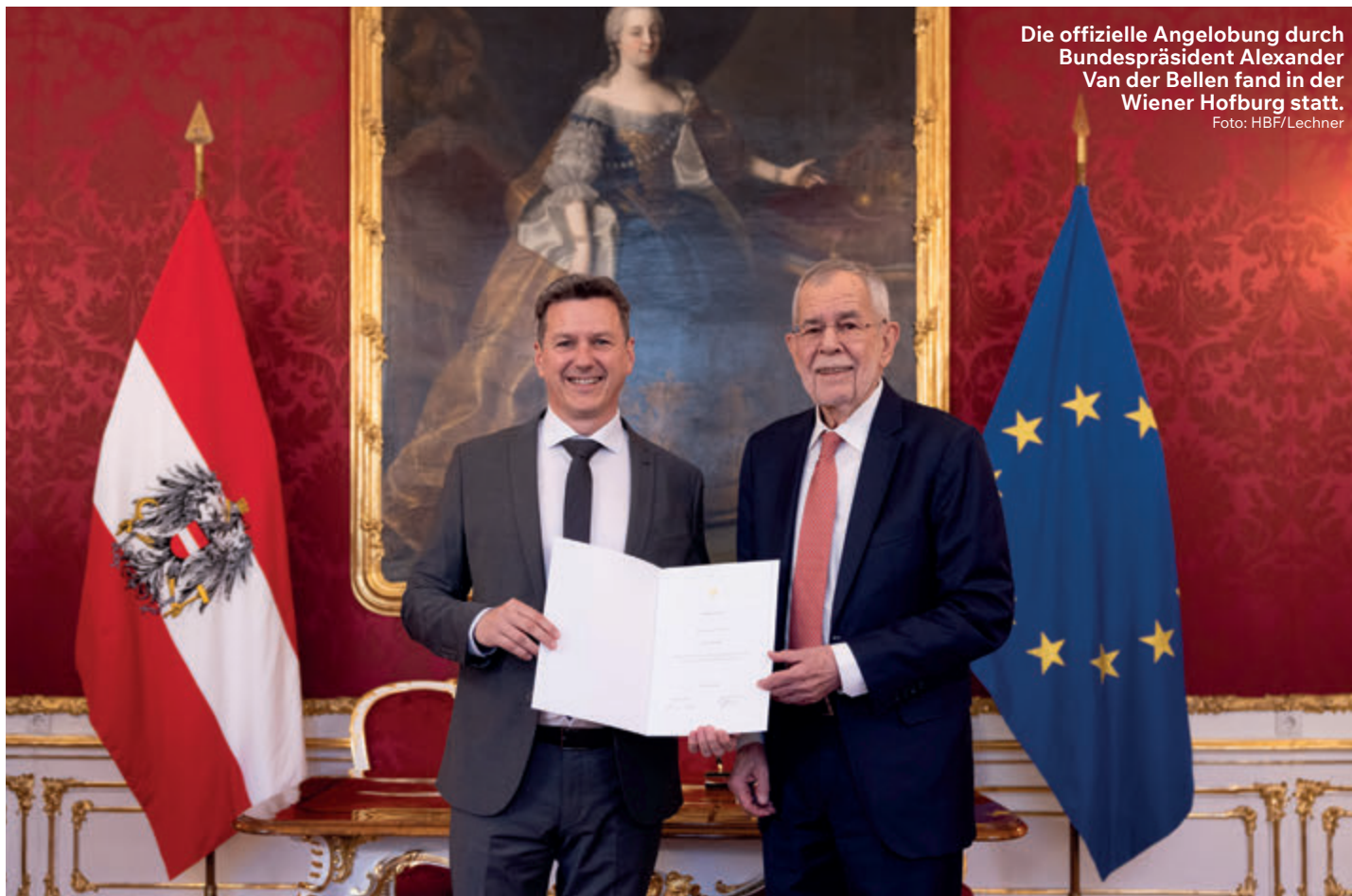
Am 21. Februar fand im ASK Haus in Döbriach die Jahreshauptversammlung der Sportfischer Radenthein/Döbriach statt. Obmann Egger Christian berichtete über das vergangene Jahr und gab einen Ausblick auf das Jahr 2026. Als Ehrengäste durfte er die Stadträte Wolfgang Polanig und Werner Trattinig sowie den Obmann des Fischereiverbandes Millstättersee Norbert Santner begrüßen! Die SPÖ Radenthein wünscht den Sportfishern ein kräftiges Petri Heil für 2026!



Pflegestammtisch

Der regelmäßige Pflegestammtisch, organisiert von der SPÖ Radenthein, und jetzt neu gemeinsam mit und beim Roten Kreuz Radenthein, hat sich in den vergangenen Monaten zu einem wichtigen Treffpunkt in der Region entwickelt. In entspannter Atmosphäre bietet der Raum Platz für Austausch und gegenseitige Unterstützung. Er zeigt auch, dass man mit den täglichen Anforderungen nicht alleine ist. Alle, die am Stammtisch interessiert sind, sind jederzeit herzlich eingeladen.

Hast du Interesse an unserem Stammtisch? Dann melde dich einfach. Wir freuen uns über jede Teilnahme. Uta Sittlinger (0699 11110497)



Die offizielle Angelobung durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen fand in der Wiener Hofburg statt.
Foto: HBF/Lechner

Drei Fragen an den neuen Landeshauptmann Daniel Fellner

Daniel, wie erlebst du deinen Alltag als Landeshauptmann?

LH Daniel Fellner: Ich gehe mein Amt mit großem Tatendrang und voller Motivation an. Jeden Tag setze ich alles daran, das Beste für Kärnten zu erreichen und das Land Schritt für Schritt nach vorne zu bringen. Dabei ist mir wichtig, dass wir als Team gemeinsam Lösungen entwickeln und umsetzen, die spürbare Verbesserungen für die Menschen in unseren Gemeinden bringen. Die Vielzahl an Aufgaben und Anfragen sehe ich als Chance, aktiv zu gestalten und Kärnten fit für die Zukunft zu machen.

Wie möchtest du von der Bevölkerung wahrgenommen werden?

Mir ist wichtig, nah bei den Menschen zu sein und ihre Sorgen und Wünsche direkt zu hören. Bei meiner „Mitten im Leben“-Tour sehe ich, was wirklich gebraucht wird. So möchte ich wahrgenommen

werden: als jemand, der greifbar ist, mitanpackt, immer ein offenes Ohr hat und Dinge nicht nur anspricht, sondern auch umsetzt.

Was erhoffst du dir von deinem neuen Team?

Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen motivierte, kompetente Menschen dort eingesetzt, wo sie das größtmögliche Positive bewirken können. Unsere Mischung aus Erfahrung, Elan und frischen Ideen kann viel bewegen und Kärnten nachhaltig stärken.

LEBENS LAUF

Daniel Fellner wurde 1977 in Wolfsberg geboren und wuchs in St. Andrä im Lavanttal auf. Schon in seiner Jugend engagierte er sich politisch und vertrat später als Gemeinderat die Anliegen seiner Heimatgemeinde. Nach der HTL und seinem Präsenzdienst führte ihn sein beruflicher

Weg zum Roten Kreuz, wo er zunächst als Notfallsanitäter und später als Leiter der Landesleitstelle tätig war. Diese Erfahrungen prägten ihn nachhaltig: Verantwortung übernehmen, in kritischen Situationen die richtigen Entscheidungen treffen und Menschen in Not helfen sind Werte, die ihn bis heute leiten.

Seit 2018 übernimmt Fellner als Landesrat Verantwortung für Kärnten, 2025 wurde er zum Landesparteivorsitzenden der SPÖ Kärnten gewählt. Sein politisches Handeln ist vom Grundsatz geprägt: zuhören, miteinander reden und ehrlich sein. Schönreden oder leere Versprechungen gibt es bei ihm nicht. Politik bedeutet für Daniel Fellner aktives Mitgestalten: ein Kärnten, in dem Menschen sicher sind, gut leben können und fair behandelt werden und in dem Lösungen das Leben der Menschen tagtäglich spürbar verbessern.



„Zusammenhalt war unser größter Erfolg“

Nach 13 Jahren an der Spitze Kärntens zieht Landeshauptmann a.D. Dr. Peter Kaiser Bilanz und übergibt das Amt an Daniel Fellner.

Foto: Jeff Mangione

SPÖ: Herr Landeshauptmann a.D., Sie stehen am Ende Ihrer 13-jährigen Amtszeit als Landeshauptmann von Kärnten und haben vor einem halben Jahr schon den Landesparteiivorsitz der SPÖ-Kärnten an Daniel Fellner übergeben. Wie fühlen Sie sich in diesem Moment?

Peter Kaiser: Es ist ein bewegender Augenblick. Nachdem ich im Vorjahr den Vorsitz der SPÖ-Kärnten nach 15 Jahren in jüngere, starke Hände gelegt habe, war es jetzt, nach 13 Jahren, auch an der Zeit das Amt des Landeshauptmanns zu übergeben. Diese Zeit war für mich nicht nur ein politisches Mandat, sondern eine zutiefst persönliche Verpflichtung gegenüber den Menschen in unserem Land. Der Abschied fällt schwer, weil ich Kärnten, seinen Menschen und seiner Zukunft mit meinem ganzen Herzen verbunden bin.

Wenn Sie auf Ihre ersten Jahre als Landeshauptmann zurückblicken – wie würden Sie diese Phase beschreiben?

Als ich 2013 die Führung der Landesregierung übernommen habe, war Kärnten von politischen Turbulenzen, wirtschaftlichen Herausforderungen und einem angeschlagenen Image geprägt. Es galt, Vertrauen zurückzugewinnen, Stabilität zu schaffen und den Menschen wieder Mut zu machen. Gemeinsam mit meinem Team haben wir Kärnten Schritt für Schritt aus schwierigen Zeiten geführt. Wir mussten das Land aus dem Schatten der politischen Instabilität und mancher Skandale herausbegleiten und zugleich wieder ein positives Gefühl des Miteinanders schaffen.

Welche Rolle spielte dabei der Zusammenhalt in Ihrer Partei und in der

Bevölkerung?

Der Zusammenhalt war und ist zentral. Wir haben nicht nur politische Mehrheiten gesucht, sondern echte Übereinstimmung – bei streitbaren Themen genauso wie bei der grundsätzlichen Botschaft, dass Politik für die Menschen da sein muss. Ob es um soziale Sicherheit, wirtschaftliche Entwicklung oder die Wahrung unserer regionalen Identität ging – ohne das Vertrauen und die Unterstützung der Kärntnerinnen und Kärntner wäre kaum etwas davon möglich gewesen.

Welche Projekte oder Meilensteine Ihrer Amtszeit erfüllen Sie mit besonderem Stolz?

Es gibt viele Aspekte, auf die ich gern zurückblicke: die Befreiung Kärntens aus der FPÖ-Hypo-Heta-Zwangsjacke, den Ausbau der sozialen Infrastruktur, Initiativen für Familien und Kinder, Investitionen in Bildung und Gesundheit, sowie Schritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz. Dass Kärnten heute nicht nur als wirtschaftlich stabiler, sondern auch als sozial gerechter und zukunftsorientierter wahrgenommen wird, ist nicht mein Verdienst allein – es ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit vieler Menschen, in der Landesregierung, in unseren Gemeinden und in unserer starken SPÖ.

Gab es Momente, in denen Sie an der politischen Richtung oder an Lösungen gezweifelt haben?

Ich habe nie an dem gezweifelt, was wir gemeinsam für Kärnten entschieden und auf den Weg gebracht haben. Für mich gehört es jedoch zum Selbstverständnis verantwortungsbewusster Politik eingeleitete Entwicklungen und Maßnahmen immer wieder zu evaluieren, zu hinterfragen und

gegebenenfalls nachzuzustimmen. Politik ist kein Selbstläufer, und manche Entscheidungen fallen nicht leicht. Die Bewältigung finanzieller Herausforderungen, Debatten über Investitionsprioritäten und auch das Ringen um Kompromisse haben mich oft intensiv beschäftigt. Am Ende geht es darum, Herausforderungen zum Wohle der Allgemeinheit konstruktiv zu lösen.

Jetzt, wo Sie das Amt übergeben, was geben Sie Ihrem Nachfolger Daniel Fellner mit auf den Weg?

Daniel ist ein Freund, ein politischer Weggefährte und ein Mensch, der dieses Land liebt. Er steht für jene Werte, die Kärnten stark machen: Solidarität, Verlässlichkeit und Mut zur Veränderung. Meine Botschaft an ihn und alle Verantwortungsträger ist: Hört den Menschen zu, haltet zusammen in schwierigen Zeiten und verliert nie aus den Augen, wofür wir Politik machen – nämlich für ein klares soziales, wirtschaftlich starkes und lebendiges Kärnten.

Zum Schluss: Was würden Sie den Leserinnen und Lesern gern sagen?

Danke. Danke an alle, die mich unterstützt haben, die an diesen Weg geglaubt haben und die jeden Tag hart für unsere gemeinsame Zukunft gearbeitet haben. Kärnten ist mehr als nur ein Fleck auf der Landkarte – es ist ein Ort voller Leidenschaft, Herz und Tiefe. Ich gehe in den Ruhestand mit dem Wissen, dass es einen starken politischen Nachwuchs gibt und dass unser Land in guten Händen ist. Und ich bleibe weiterhin überzeugter Sozialdemokrat und Kärntner – mit Stolz und mit Hoffnung.

Mutig, stark, verbindend für Kärnten

Mit Marika Lager-Pöllinger übernimmt eine erfahrene Kommunalpolitikerin Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“ bringt sie Nähe zu den Menschen, eine klare Haltung und praktische Lösungskompetenz in ihre neue Aufgabe ein. Ihre Zuständigkeiten sind für sie echte Herzensangelegenheiten. Stellvertreterin von Marika Lager-Pöllinger wird die Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPÖ Frauen Klagenfurt, Ruth Feistritzer.

Marika, du übernimmst Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Was ist dir in dieser neuen Aufgabe besonders wichtig?

Landesrätin Marika Lager-Pöllinger:

Das Ganze kam für mich sehr überraschend. Ich war nie jemand, der mit etwas gerechnet hat. Ich war aber auch nie jemand, der Verantwortung gescheut hat. Deshalb nehme ich diese Aufgabe mit viel Dankbarkeit, aber auch mit großem Respekt an und freue mich auf diese Herausforderung. Nah bei den Menschen zu sein und praktische Lösungen zu finden, wird auch mein Antrieb in der Landesregierung sein. Ich werde mein Bestes geben und lade alle ein, mit mir gemeinsam für Kärnten zu arbeiten.

Viele beschreiben dich als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“. Was bedeutet das für dich?

Die „Bürgermeisterin in der Landesregierung“ beschreibt mich wohl sehr treffend. Mein Amt in der Gemeinde Lendorf habe ich mit viel Herzblut ausgeübt, daher gehe ich auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber auf Regierungsebene für meine echten Herzensangelegenheiten zu wirken - von Gemeinden über Frauen und Gleichstellung bis hin zu Umwelt und Wasserwirtschaft - ist eine einmalige Chance und wunderbare Aufgabe, der ich mich mit all meiner Erfahrung und viel Freude widmen werde.

Wofür möchtest du politisch stehen?

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein sehr verbindender Mensch bin. Meine Hand ist allen ausgestreckt, die ernsthaft daran interessiert sind, gemeinsam für Kärnten zu arbeiten. Wer mich kennt weiß aber auch, dass ich eine klare Linie und klare Werte vertrete. Gegen Hass, Hetze und Spaltung werde ich immer meine Stimme erheben, beim Überschreiten von roten Linien weiche ich nicht ab, keinen Millimeter. Ich stehe für einen wertschätzenden Umgang und ein Miteinander in der Politik. Große Herausforderungen löst man nicht mit

Schlagworten oder Überschriften, sondern nur mit gemeinsamer Verantwortung.

Was möchtest du den Kärntnerinnen und Kärntnern mitgeben?

Ich glaube auch, dass ich mit meiner persönlichen Geschichte ein Vorbild sein kann - niemals aufzugeben und neue Wege zu beschreiten. Genau dafür möchte ich stehen: mutig, stark und verbindend. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen für Kärnten zu arbeiten.



WORDRAP:

Wenn dir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass du Landesrätin wirst, ...

... hätte ich da wohl nur gelacht. Die Anfrage von Daniel Fellner hat mich selbst überrascht, aber ich habe Chancen in meinem Leben immer wahrgenommen.

Wenn du das Wort „Politik“ hörst, dann denkst du ...

... an Verantwortung und daran, das Leben der Menschen sowie das Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen.

Wenn man deinen politischen Stil beschreiben soll, dann ...

... als verbindend, mit einer klaren Haltung und offen für alle, die an einem guten Miteinander interessiert sind.

Wenn du an die Gemeinden denkst, dann ...

... denke ich an das Herz unseres Landes, unsere Demokratie und die Säulen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Wenn du Kraft tanken willst, dann ...

... finde ich beim Spazieren gehen mit meinem Hund, im Garten, in der Natur, in der Stille und vor allem in meiner Familie immer wieder neue Kraft.

Wenn du irgendwann auf diese Aufgabe zurückblickst, dann ...

... möchte ich sagen können: Ich habe mein Bestes für Kärnten gegeben und die Welt hoffentlich ein klein wenig besser gemacht.

SPÖ
RADENTHEIN

SJG
Radenthein



MAIBAUM- AUFSTELLEN

Donnerstag, 30. April, 16 Uhr
Raikaplatz Radenthein

Für **Speis und Trank** ist bestens gesorgt.

Auf euer Kommen freut sich die
SPÖ Radenthein und die SJG Radenthein!